



Christian Scheid Chefredakteur

Im September kletterte die Inflationsrate in der Eurozone auf 10,0 Prozent, nachdem sie im Vormonat noch bei 9,1 Prozent gelegen hatte. Damit ist die Teuerungsrate erstmals seit Einführung des Euro im zweistelligen Prozentbereich. Erneut waren die Energiepreise der

wesentliche Preistreiber mit einem Plus von 40,8 Prozent.

Um gegenzusteuern, hat die EZB angefangen, die geldpolitischen Zügel anzuziehen. Im September beschloss der EZB-Rat eine Zinsanhebung um 0,75 Prozentpunkte auf 1,25 Prozent. Solch eine starke Anhebung hat es seit Einführung des Euro-Bargelds noch nie gegeben. Aber obwohl weitere Zinsschritte bereits ausgemachte Sache sind, wird die Inflation voraussichtlich für längere Zeit über dem EZB-Zielwert von zwei Prozent bleiben. Während die EZB für das Gesamtjahr 2022 mit 8,1 Prozent Inflation rechnet, soll die Rate 2023 noch bei 5,5 Prozent liegen. Schlechte Nachrichten für Sparer.

Wer daher nach Wegen sucht, sein Vermögen vor der Geldent-

wertung zu schützen, könnte einen Blick auf das Zertifikate-Angebot werfen. Einige Emittenten haben Papiere im Programm, die einen Schutz vor der Teuerung beinhalten. Beinahe ein Klassiker ist die Inflation Bonus & Sicherheit-Serie der Raiffeisen Centrobank (RCB). Diese Zertifikate mit hohem Sicherheitspuffer dienen als echter Inflationsausgleich, denn zum Fixkupon wird die Inflationsrate gemessen an der Änderung des HVPI für den Euroraum eins zu eins ausbezahlt. Aktuell ist bereits die 12. Auflage in der Zeichnung (ISIN AT0000A30EK3), dieses Mal mit einem Fixkupon von 2,0 Prozent p.a. Ein weiteres Produkt mit eingebautem Inflationsschutz ist bei den ZertifikateAwards nominiert (siehe Seite 4).

CaaS

Erstmals kann jeder Investor und jede Investorin die Zusammensetzung von Basiswerten von Index- und Partizipationszertifikaten mitbestimmen. Dazu wurde auf der iMaps Capital Markets Plattform ein pfandbesichertes Partizipationszertifikat in Kooperation mit der Aktientipp Medien GmbH emittiert.

Serie CaaS | Seite 2

Wasserstoff

In der EU wurde ein wichtiges Vorhaben zur Förderung von Forschung und Innovation, der ersten gewerblichen Nutzung und der Errichtung der Infrastruktur in der Wasserstoff-Wertschöpfungskette genehmigt. Investieren können Anleger mit dem Zertifikat auf den E-Wasserstoff Europa Index.

Branchen & Themen | Seite 3

Morphosys

Sollten die Daten vom Morphosys-Partner Roche zum Alzheimer-Mittel Gantenerumab positiv ausfallen und tatsächlich in eine Zulassung münden, winken Morphosys Lizenzgebühren – und der Aktie ein Kursprung. Darauf setzen risikobereite Anleger mit einem Turbo der HVB.

Pick of the Week | Seite 2

ZertifikateAwards

Der Startschuss für die ZertifikateAwards ist gefallen: Am 10. November werden die begehrten Trophäen bereits zum 21. Mal vergeben. Beim Publikumspreis „Zertifikat des Jahres“ sind zwölf Einzelprodukte nominiert. Wir stellen Ihnen die Kandidaten in kurzen Porträts vor.

ZertifikateAwards | Seite 4



UC ESG GLOBAL RENEWABLE ENERGIES INDEX

Investieren Sie in alternative Energieträger.

onemarkets by

 HypoVereinsbank

MEHR INFOS

Nächste Stufe der Evolution

Die Zertifikate-Branche ist für ihre Innovationskraft bekannt. Immer wieder erfindet sich die Branche mit spannenden Produktideen neu. Seitdem Zertifikate nicht mehr nur auf Basis der Ideen von Emittenten auf dem Markt kommen, sondern Anbieter von Certificates as a Service (CaaS) wie beispielsweise iMaps Capital Markets den Marktzugang demokratisieren, wird das Angebot zunehmend breiter.

Erstmals kann jeder Investor und jede Investorin in die Zusammensetzung von Basiswerten von Index- und Partizipationszertifikaten eingreifen. Dazu wurde auf der iMaps Capital Markets Plattform ein pfandbesichertes Partizipationszertifikat in Kooperation mit der Aktientipp Medien GmbH emittiert.

Die Aktientipp Medien GmbH betreut auf der Social Media Plattform Facebook mit rund 32.500 Mitgliedern die größte Investorengruppe im deutschen Sprachraum. Diese ist mit dem iMaps AktienTipp Community ETI Zertifikat eingeladen, die Zusammensetzung mitzubestimmen: In regelmäßigen Abstimmungen, die die Gruppe auf Facebook durchführt, wählen die Gruppenmitglieder ihre Aktienfavoriten, Renditeperlen und ganz persönlichen Lieblingsaktien aus. Der Wert mit den meisten Stimmen schafft es dann in den Basiswert des Zertifikats.

Das Produkt ist damit ein Musterbeispiel für die immer beliebter werdenden Zertifikate auf Medienportfolios, wie es sie mittlerweile

zu Dutzenden gibt. Dabei profitieren alle: Die Aktientipp Medien GmbH gewinnt über den an das Open Interest gekoppelten Marketingkostenzuschuss neue Einnahmequellen. Gleichzeitig erhält die Emittentin iMaps ETI AG spannende Ideen für Basiswerte, auf welche sie Partizipationszertifikate emittieren kann. Durch die Einbindung einer 32.500 Personen umfassenden Gruppe an Investoren wird auch der Effekt „Weisheit der Vielen“ nutz- und investierbar gemacht.

Grundsätzlich basiert das iMaps AktienTipp Community ETI Zertifikat auf drei Säulen: Während die Aktienausswahl durch die Facebook-Gruppe die erste Säule bildet, beruht die zweite Säule auf Aktien von Firmen, die stark von einer Zunahme der Börsencommunity im deutschen Sprachraum profitieren werden. Die dritte Säule sind Investmentideen von iMaps.

Das Konzept dieses iMaps AktienTipp Joint Ventures hat dieses Jahr neben zahlreichen Investoren, die das Produkt an der EUWAX gekauft haben, auch eine Expertenjury überzeugt. Das iMaps AktienTipp Community ETI wurde beim Zertifikate Award Deutschland als eines von nur 13 an deutschen Börsen gehandelten verbrieften Derivaten nominiert. Damit steht es noch bis 28. Oktober für das anlagensuchende und abstimmungswillige Publikum zur Wahl.

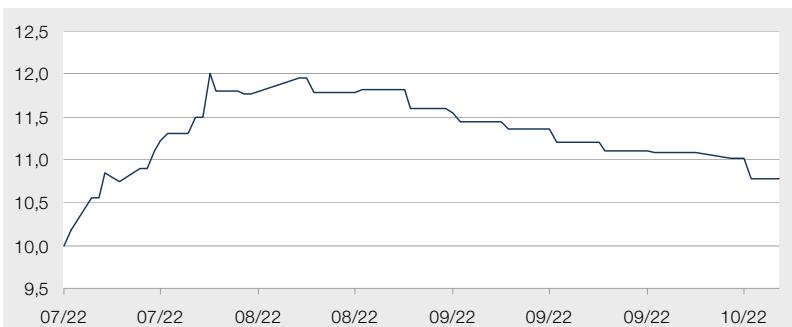
PICK OF THE WEEK ▶▶

Anleger spekulieren auf gute Alzheimer-Daten vom Morphosys-Partner Roche. Heiß!

Gegen den schwachen Trend am Gesamtmarkt gehörte die Morphosys-Aktie zuletzt zu den Gewinnern: Seit dem Anfang September markierten Zwischentief ging es um fast 40 Prozent nach oben. Anleger spekulieren auf die bald anstehende wichtige Datenauslese ihres Schweizer Partners Roche zum Alzheimer-Medikament Gantenerumab. Nachdem der US-Konzern Biogen zuletzt für sein eigenes Alzheimer-Medikament recht eindrucksvolle Daten veröffentlicht und einen Zulassungsantrag angekündigt hatte, keimte Hoffnung auf. Auch abgesehen davon sieht sich Morphosys in der Spur. „Wir wollen 2025 zwei Krebsmedikamente auf dem Markt haben“, erklärte kürzlich CEO Jean-Paul Kress. Daher hält der Vorstand an seinen Zielen fest, 2026 wieder profitabel zu sein. Morphosys hatte vor wenigen Monaten seine Umsatzziele für das Mittel Monjuvi

wegen zunehmender Konkurrenz gesenkt. Gleichzeitig hoffen die Bayern in den kommenden Jahren auf weitere Zulassungen für das Blutkrebsmedikament in neuen Anwendungsbereichen. Zudem rechnet Morphosys unverändert damit, das Krebsmedikament Pelabresib zur Marktreife bringen zu können. Das Mittel soll dann Patienten mit dem seltenen Knochenmarkkrebs Myelofibrose eine bevorzugte Behandlungsoption bringen. Die kostspieligen Tests drücken aktuell jedoch auf die Bilanz. Kurzfristig bestimmt jedoch die Alzheimer-Spekulation das Geschehen. Sollten die Daten zu Gantenerumab, die für Ende November erwartet werden, positiv ausfallen und tatsächlich in eine Zulassung münden, winken Morphosys Lizenzgebühren – und der Aktie ein Kurssprung. Darauf setzen risikobereite Anleger mit einem Turbo der HVB ([ISIN DE000HC02BK9](https://www.isin.org/lookup/DE000HC02BK9)).

iMaps AktienTipp Community ETI: Korrektur nach starkem Start



iMaps AktienTipp Community ETI

WKN/ISIN	Name	Währung	Gebühr
A3GZ3U/DE000A3GZ3U7	iMaps AktienTipp Community ETI	EUR	2,00% p.a.

Hinweis: Die Serie Certificates as a Service (CaaS) wird Ihnen in Zusammenarbeit mit iMaps Capital Markets präsentiert.

Morphosys: Wildes Auf und Ab



Nächste Stufe der Förderung

Es geht voran beim Hype-Thema Wasserstoff: Die Europäische Kommission hat ein zweites wichtiges Vorhaben zur Förderung von Forschung und Innovation, der ersten gewerblichen Nutzung und der Errichtung der benötigten Infrastruktur in der Wasserstoff-Wertschöpfungskette genehmigt. Für das Projekt mit der Bezeichnung „IPCEI Hy2Use“ werden die Mitgliedstaaten bis zu 5,2 Mrd. Euro an öffentlichen Mitteln bereitstellen, wodurch zusätzliche private Investitionen von sieben Mrd. Euro mobilisiert werden dürften.

„Wasserstoff kann für Europa ein Wendepunkt sein. Wasserstoff ist von entscheidender Bedeutung, um unsere Energiequellen zu diversifizieren und die Abhängigkeit von russischem Gas zu verringern“, er-

klärte EU-Kommissions-Präsidentin Ursula von der Leyen: „Wir müssen diesen Nischenmarkt in großem Maßstab ausbauen. Auch werden wir unsere finanzielle Beteiligung an wichtigen Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse erhöhen. So tragen wir bei zu bahnbrechenden Innovationen und positiven Spillover-Effekten für die gesamte EU-Wirtschaft und kurbeln die Wirtschaft der Zukunft an.“

IPCEI Hy2Use wird einen großen Teil der Wasserstoff-Wertschöpfungskette abdecken. Unterstützt wird der Bau wasserstoffbezogener Infrastruktur, insbesondere von großen Elektrolyseuren und von Transportinfrastruktur, für die Erzeugung, Speicherung und den Transport von erneuerbarem und CO2-armem Wasserstoff sowie die

Entwicklung innovativer und nachhaltigerer Technologien für die Integration von Wasserstoff in die industriellen Prozesse verschiedener Sektoren, vor allem wenn sich deren Dekarbonisierung schwierig gestaltet (z. B. Stahl-, Zement- und Glasindustrie). Das IPCEI dürfte die Versorgung mit erneuerbarem und CO2-armem Wasserstoff verbessern und damit die Abhängigkeit von Erdgas verringern.

Beteiligt sind 29 Unternehmen, unter denen sich auch kleine und mittlere Gesellschaften sowie Start-ups befinden, die an insgesamt 35 Vorhaben teilnehmen. Die Projekte und Maßnahmen könnten dazu beitragen, den zuletzt stark unter Druck geratenen Aktienkursen der Unternehmen des Sektors wieder auf die Beine zu helfen. Die wichtigsten Player sind im E-Wasserstoff Europa Index vereint.

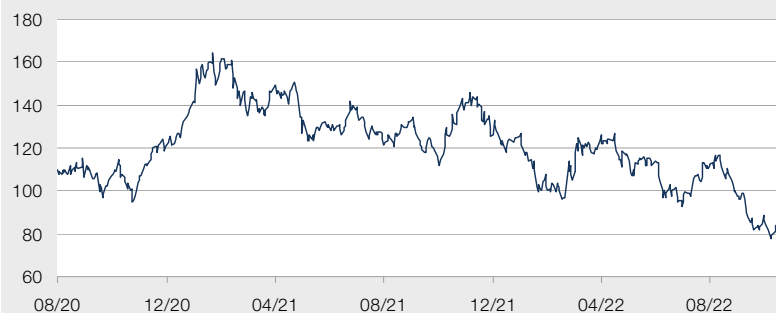
In dem Auswahlbarometer sind zehn Werte vertreten: Nel, Air Liquide, Linde, ITM Power, Johnson Matthey, PowerCell, McPhy Energy, Hexagon Purus, SFC Energy, Cell Impact. Mit dem Index-Zertifikat, bei dem Morgan Stanley als Marketmaker fungiert, partizipieren Anleger an der künftigen Entwicklung des Auswahlbarometers. Überprüft wird die Zusammensetzung halbjährlich, wobei die Gebühr von 1,0 Prozent p.a. auf täglicher Basis in dem Index verrechnet wird ([ISIN DE000DA0AA07](#)).

Der Elektroautobauer kommt bei seinen Expansionsplänen zügig voran – allein die Aktie zeigt es noch nicht.

Nach starken Absatzzahlen (siehe ZJ 30.2022) ließ der Elektroautobauer Polestar Daten zu Umsatz und Ergebnis folgen. Demnach konnte die vom chinesischen Elektrofahrzeug-Hersteller Geely und Volvo Cars betriebene Marke ihren Umsatz per Ende Juni auf etwas mehr als eine Mrd. Dollar annähernd verdoppeln. Der Betriebsverlust stieg allerdings um 143 Prozent. Während vor allem der Anstieg an Verkäufen des „Polestar 2“ für die Umsatzsteigerung sorgte, begründete das Management den höheren Betriebsverlust mit Investitionen in die Expansion und einmaligen Kosten in Zusammenhang mit dem Börsengang. Was die Expansion betrifft, ist das Unternehmen im ersten Halbjahr in sechs weitere Länder vorgedrungen und nun in 25 Märkten aktiv. Zudem wurde das Handelsnetz von 103 auf 125 Standorte ausgebaut. Im dritten Quartal lieferte Polestar

9.215 Fahrzeuge aus, somit 30.400 Stück per Ende September – eine Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr. Die Prognose, wonach im Gesamtjahr rund 50.000 Fahrzeuge ausgeliefert werden sollen, wurde bestätigt. Mit der Vergrößerung seiner Modellpalette will das Unternehmen seine Produkt- und internationalen Wachstumspläne beschleunigen. Dazu wurde vor wenigen Tagen in Kopenhagen mit dem Polestar 3 das dritte Modell des Konzerns präsentiert. Der SUV besitzt 489 PS Leistung, soll ab 83.900 Dollar kosten und ab Ende kommenden Jahres ausgeliefert werden. Bis Ende 2025 will das Unternehmen 290.000 Fahrzeuge verkauft haben, verglichen mit etwa 29.000 im Jahr 2021 – ehrgeizige, aber nicht unrealistische Pläne. Gehen sie auf, winken klar höhere Kurse. Mutige Anleger legen daher beim Turbo aus ZJ 30.2022 nach ([ISIN DE000MD6KTH1](#)).

E-Wasserstoff Europa Index: Auf der Suche nach einem Boden

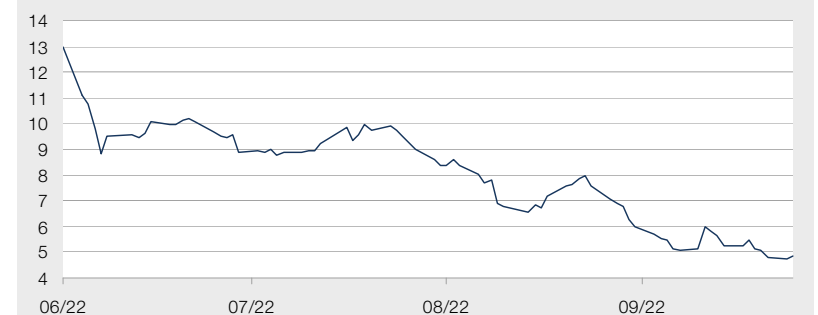


Zertifikat auf E-Wasserstoff Europa Index

WKN/ISIN	Währung	Bezugsverhältnis	Indexgebühr*	Geld/Brief
DA0AA0/DE000DA0AA07	EUR	0,1	1,00% p.a.	8,14/8,19 EUR

*auf täglicher Basis im Index verrechnet

Polestar: Die Aktie versucht sich an einer Bodenbildung



Index-Urgestein

Das Thema erneuerbare Energien ist zwar nicht neu, aber aktueller denn je. So kreierte Société Générale bereits im Jahr 2005 einen Index für europäische erneuerbare bzw. regenerative Energie, kurz ERIX (European Renewable Energy Index). Gestartet bei 1.000 Punkten steht der Index heute bei knapp 2.000 Punkten. Das Auswahlbarometer umfasst in der Regel die größten europäischen Unternehmen, die in einem oder mehreren der folgenden sechs Anlagecluster aktiv sind: Energie aus Biomasse, Geothermie, Meeresenergie, Sonnenenergie, Wasserenergie und Windenergie. Es erfolgen halbjährlich eine Indexüberprüfung sowie vierteljährlich eine Neugewichtung der enthaltenen Unternehmen. In das Indexuniversum können nur Unternehmen aufgenommen werden, die eine Notiz an einer europäischen Börse haben und aus dem Universum des Dow Jones Global

Total Stock Market Index stammen. Eine weitere Voraussetzung für die Selektion ist, dass die Unternehmen den größten Umsatzanteil in einem oder mehreren der genannten sechs Cluster haben. Die Auswahl der Indexmitglieder wird von der Robeco-SAM AG nach einem regelbasierten Verfahren vorgenommen. Die Top 5 des Index sind Orsted, Vestas Wind System, EDP Renováveis, Siemens Gamesa sowie Verbund und stammen aus Dänemark, Spanien und Österreich. Aus Deutschland ist SMA Solar Technology auf Platz sechs der Gewichtungsrangliste dabei. Der ERIX ist über ein neues Themen-Zertifikat von Société investierbar. Das Papier bildet die Wertentwicklung des Index, der eventuelle Netto-Dividenden der Indexmitglieder reinvestiert, nach Abzug der Managementgebühr von 0,80 Prozent p.a. ohne Laufzeitbegrenzung eins zu eins ab ([ISIN DE000SO0DKD6](#)).

SMA Solar Technology: Aus Deutschland im ERIX dabei



ZertifikateAwards 2022/2023

Wir stellen die Kandidaten für das „Zertifikat des Jahres“ vor – heute:

Inflation Influenced Index (Vontobel)

Neben der direkten Partizipation an der Inflationsrate gibt es für Anleger die Möglichkeit, in ausgewählte Aktien zu investieren, die in Zeiten hoher Inflation profitabel sind und Produkte anbieten, die auch in Inflationszeiten nachgefragt werden. Hierzu zählen etwa Papiere von Produzenten knapper Rohstoffe und fossiler Energieträger sowie Anbieter von absolut notwendigen täglichen Produkten und Dienstleistungen sowie defensiven Konsumgütern und defensive Software- und IT-Unternehmen. Die Strategie des Inflation Influenced Index setzt sich aus zwei Komponenten zusammen – einem Aktien- und einem Rohstoffteil. Ziel ist der größtmögliche Schutz in einem inflationären Umfeld. Der entsprechende Tracker kommt von Vontobel ([ISIN DE000VX3DCQ5](#)).

MSCI World Express (DZ BANK)

Der MSCI World zählt zu den bekanntesten Aktienindizes überhaupt. Trotzdem findet er bei Anlagezertifikaten kaum Beachtung. Die DZ Bank nimmt den „Weltindex“ regelmäßig ins Angebot – wie mit dem Express-Zertifikat für sicherheitsorientierte Anleger mit mehr als 40 Prozent Puffer. An jedem Zahlungstermin erhalten Anleger unabhängig von der Wertentwicklung des Basiswerts eine feste Zinszahlung von 2,6 Prozent p.a. Eine vorzeitige Rückzahlung erfolgt, wenn der Referenzpreis am jeweiligen Bewertungstag auf oder über dem jeweiligen Rückzahlungsniveau notiert. In diesem Fall endet die Laufzeit des Produkts automatisch. Ist dies nicht der Fall, läuft das Produkt automatisch bis zum nächsten Zahlungstermin weiter ([ISIN DE000DZ8UB19](#)).

Nymex Crude Oil Fixkupon (Goldman Sachs)

Die Ölmärkte waren zuletzt erneut turbulent, angefangen bei den globalen Wachstumssorgen bis hin zu den überdimensionalen OPEC+-Produktionskürzungen. Angesichts der hohen Schwankungen kann der Einstieg mit einem Sicherheitspuffer ratsam sein, wie ihn das Nymex Crude Oil Fixkupon Express von Goldman Sachs bietet. Das Wertpapier bezieht sich aufs amerikanische WTI-Öl und beinhaltet einen Sicherheitspuffer von 50 Prozent. Ein Kupon von 8,0 Prozent p.a. ist sicher. Dazu gibt es Währungsschutz und die Chance auf vorzeitige Rückzahlung. Falls es bis zum Laufzeitende im Juli 2025 zu keiner Express-Rückzahlung gekommen ist, kommt es zur Rückzahlung zum Nennbetrag, wenn WTI-Öl mindestens bei 49,31 Dollar steht ([ISIN DE000GX5EJP4](#)).

Zertifikate
AWARDS
2022 / 2023



finanzen.net

onvista

stock3



EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE

Gebraucht, aber gut in Schuss

Die Deutsche Post blickt auf ein überraschend starkes Quartal zurück. Nach vorläufigen Zahlen kletterte das Ebit im dritten Jahresviertel um rund 15 Prozent auf 2,04 Mrd. Euro. Analysten hatten im Schnitt lediglich 1,93 Mrd. Euro erwartet. Treiber war die Fracht- und Lagersparte – sie fuhr operativ 585 Mio. Euro ein nach 372 Mio. im Vorjahresquartal. Das Express-Geschäft verbesserte ihr Ergebnis auf 1,01 Mrd. Euro von zuvor 971 Mio. Die Einbußen im Bereich Post & Paket Deutschland – dort gab es einen Ergebnisrückgang um 15 Mio. auf 285 Mio. Euro – konnten damit mehr als wettgemacht werden.

Insgesamt hat der Konzern nach neun Monaten nun bereits ein Ebit von 6,5 Mrd. Euro in der Tasche. Die Bonner haben daher bei der

Vorlage des vollständigen Zahlenwerks am 8. November eine Anhebung ihrer Jahresziele angekündigt. Bisher peilt das Management um Vorstandschef Frank Appel und Finanzchefin Melanie Kreis für das laufende Jahr einen operativen Gewinn zwischen 7,6 und 8,4 Mrd. Euro an.

So etwas hören Anleger natürlich gerne, Analysten ebenfalls. Die vorläufigen Angaben zum dritten Quartal zeigten, dass die Ergebnisse trotz der konjunkturellen Unsicherheiten alles andere als in Gefahr seien, schrieb etwa Christian Cohrs vom Analysehaus Warburg Research. Damit sollte sich die Aufmerksamkeit wieder auf die äußerst günstige Bewertung richten. Er hat daher die Einstufung für die Deutsche Post nach Zahlen auf „Buy“ mit einem Kursziel von 51

Euro belassen. Auch Samuel Bland von JPMorgan attestiert dem Bonner Logistikkonzern ein starkes Quartal und rät weiter zum Kauf der Aktie (Kurzziel: 50,90 Euro). Was ihm allerdings weniger gefällt, ist die starke Verlangsamung der Gewinndynamik im Frachtgeschäft, die sich seiner Meinung nach im Schlussquartal fortsetzen dürfte. Mittelfristig würden die Aussichten damit nicht unbedingt besser, schlussfolgerte Bland.

Für vorsichtige Anleger könnte daher ein Express-Zertifikat der LBBW interessant sein. Das aktuell zu Briefkursen um 1.018 Euro gehandelte Papier wird im Dezember 2023 vorzeitig zum Maximalbetrag von 1.060 Euro getilgt, wenn die Aktie „Gelb“ dann mindestens 27,47 Euro kostet. Aktuell steht sie bei 34,34 Euro.

Der Konzern hat seine Umsatzziele angehoben – an der Börse will dennoch keine Kauflaune aufkommen.

Europas größter Zuckerproduzent Südzucker hat in den ersten sechs Monaten 2022/23 einen kräftigen Gewinnsprung hingelegt. Bei einem Umsatzanstieg um 29 Prozent auf 4,624 Mrd. Euro schnellte Ebitda um 67 Prozent auf 465 Mio. Euro nach oben. Das Konzernergebnis erreichte 316 Mio. Euro nach 134 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Erwartungen wurden damit übertroffen. Von Euphorie war an der Börse dennoch keine Spur. Zwar hob der Vorstand seine Erwartungen für den Umsatz im Gesamtjahr auf 9,4 bis 9,8 Mrd. Euro an von zuvor 8,9 bis 9,3 Mrd. Euro. Auf Ebene des operativen Gewinns blieben die Ziele jedoch unverändert. Das Ebitda soll demnach weiterhin in der Spanne von 810 bis 910 (Vorjahr: 692) Mio. Euro liegen. Das operative Ergebnis wird in der

Bandbreite von 450 bis 550 (Vorjahr 332) Mio. Euro gesehen. Ein Händler betonte in diesem Zusammenhang, dass die positive Entwicklung im ersten Halbjahr vor allem vom Biosprit-Geschäft getrieben wurde, dessen Gewinnspanne in den kommenden Quartalen jedoch schrumpfen sollte – einerseits aufgrund der steigenden Energie- und Rohstoffkosten, andererseits wegen der zuletzt deutlich gesunkenen Absatzpreise für Ethanol. Hinzu komme, dass der trockene Sommer in Europa den Zuckerrüben-Ertrag dämpfen könnte. In der Summe spreche all dies dafür, weiter vorsichtig an die Aktien heranzugehen, so sein Fazit. Dazu passt ein Discounter von BNP Paribas, der selbst im Fall eines Kursrückgangs von bis zu 20 Prozent 9,1 Prozent Gewinn abwirft.

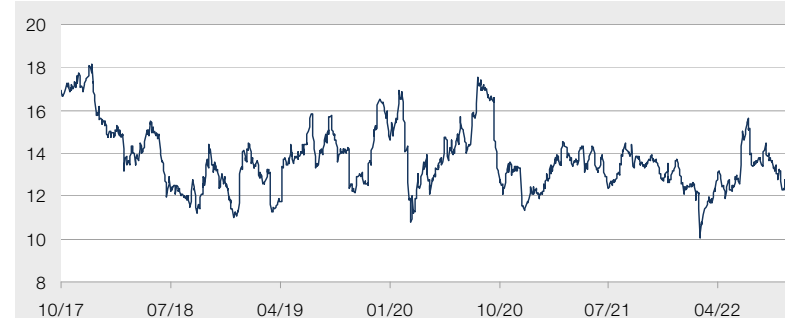
Deutsche Post Express (LBBW, ISIN DE000LB30YK6)

Geld/Brief: 1.005,93/1.018,15 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON	
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE
1	15.12.2023	1,2 Jahre	27,47		-20,0%		1.060,00		1.060,00	4,1% 3,6% p.a.
2	20.12.2024	2,2 Jahre	25,85		-24,7%		1.120,00		1.120,00	10,0% 4,5% p.a.
3	19.12.2025	3,2 Jahre	24,24		-29,4%		1.180,00		1.180,00	15,9% 4,8% p.a.
4	18.12.2026	4,2 Jahre	22,62		-34,1%		1.240,00		1.240,00	21,8% 4,8% p.a.
Airbag	17.12.2027	5,2 Jahre	17,77		-48,3%		1.300,00		1.300,00	27,7% 4,8% p.a.

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 1.018,15 Euro (Stand: 19. Oktober 2022).

Südzucker: An wichtiger Unterstützungszone angekommen



Discount-Zertifikat auf Südzucker

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Cap (Abst.)	Max. Rendite (p.a.)
DE000PN19W58/PN19W5	BNP	15.12.2023	10 Euro (-20,0%)	9,1% (7,7% p.a.)



Nicole Wittmann Vontobel

Die Schweiz ist ein weltweit beliebter Anlagestandort. Dies nicht ohne Grund: denn dank ihrer Exportstärke, Stabilität und Innovationskraft hat die Schweiz eine ganze Reihe von erfolgreichen, weltweit tätigen Unternehmen hervorgebracht. Und dies nicht nur in der Uhrenindustrie oder der Schokoladenherstellung. So haben der Dienstleistungssektor sowie die Pharmabranche einen besonders grossen Beitrag zur Wirtschaftsleistung der Schweiz beigetragen.

Mitunter ist es diese Vielseitigkeit der Schweizer Wirtschaft, die dafür sorgt, dass der schweizerische Aktienmarkt Investoren von überall auf der Welt anzieht, während die starke schweizerische Währung, der Franken, gerade in Krisenzeiten von vielen Investoren als ein sogenannter „Sicherer Hafen“ angesehen wird. Zumal sich die Attraktivität der Schweizer Wirtschaft auch in ihrer hohen Wettbewerbsfähigkeit ausdrückt. Zuletzt konnte die Schweiz auch in einem anderen

Punkt gut abschneiden: der Inflation, welche wesentlich tiefer ausgefallen ist als beispielsweise in Deutschland oder in den USA.

Die „passenden“ Schweizer Aktien zu finden kann trotzdem herausfordernd sein. Hier kommt das mehrfach ausgezeichnete „Swiss Equity Research“ von Vontobel ins Spiel. Die Experten analysieren mehr als 100 Unternehmen verschiedener Industrien aus dem Swiss Performance Index. Damit decken die Spezialisten ungefähr 98 Prozent der Kapitalisierung des Schweizer Aktienmarktes ab. Die umfangreichen Analysen werden unter Einbezug von Industrie, Technologie, Geschäftsmodell, Strategie, Management und ESG-Kriterien sowie generellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen erstellt.

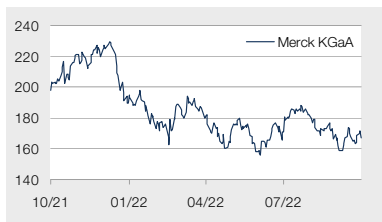
Mit dem Partizipationszertifikat auf den Swiss Research Basket ([WKN VL4JU8](#)) können sich Anlegerinnen und Anleger diese Expertise zunutze machen. In diesem Basket werden nur Unternehmen aufgenommen, die gemäss dem Vontobel Research Team ein „Buy-Rating“ aufweisen. Zudem müssen andere quantitative Kriterien wie eine ausreichende Liquidität gewährleistet sein. Das Produkt kann über die Börsen Frankfurt oder Stuttgart und im außerbörslichen Direkthandel ge- und verkauft werden. Anleger sollten beachten, dass sie u.a. das Emittentenrisiko und das Währungsrisiko im Hinblick auf den Basiswert tragen.

Merck Bonus Cap (Citi)

Der Darmstädter Pharma- und Chemiekonzern Merck sieht sich trotz des herausfordernden Umfelds bei seinen mittelfristigen Zielen auf Kurs. „Wir sind nach wie vor auf einem sehr guten Weg, unser Wachstumsziel von 25 Mrd. Euro Umsatz bis 2025 zu erreichen“, sagte Vorstandschefin Belen Garijo anlässlich des Kapitalmarkttag des DAX-Konzerns. Neben dem organischen Wachstum setze Merck dabei auf Lizenzierungen und ergänzende Akquisitionen, wobei ab dem kommenden Jahr auch wieder größere Zukäufe möglich seien. „Wir haben eine Kapazität von 15 bis 20 Mrd. Euro“, so Garijo. Über ein Bonus Cap-Zertifikat der Citi können sich Anleger den DAX-Wert gut gepuffert ins Depot holen – und so selbst bei einem Kursrückgang von bis zu 25,4 Prozent eine Rendite von 16,1 Prozent erzielen.

Merck Bonus Cap

ISIN/WKN	DE000KG3PZQ4/KG3PZQ
Produkt-Typ	Bonus Cap-Zertifikat
Emittent	Citi
Bewertungstag	14. September 2023



Philips Turbo Put (UBS)

Eigentlich wollte Philips im dritten Quartal wieder in die Spur kommen. Doch weit gefehlt. Der Umsatz sank nach vorläufigen Zahlen auf vergleichbarer Basis um fünf Prozent auf 4,3 Mrd. Euro. Das Ebitda dürfte bei bis zu 210 Mio. Euro liegen, schätzt das Unternehmen. Das ist weniger als die Hälfte im Vergleich zum Vorjahresquartal. Und Besserung ist zumindest vorerst nicht in Sicht: Für das vierte Quartal erwartet Philips einen Umsatzrückgang auf vergleichbarer Basis im mittleren einstelligen Prozentbereich. Zudem kündigte Philips eine Milliarden-Abschreibung auf seine problematische Schlaf- und Beatmungssparte an. Zu viel für die Anleger: Die Aktie rauschte auf Monatssicht um weitere 23,3 Prozent nach unten. Der Turbo Put aus ZJ 30.2022 hat sich damit inzwischen verdoppelt. Zeit, den Einsatz herauszuziehen.

Philips Turbo Put

ISIN/WKN	DE000UK1CT71/UK1CT7
Produkt-Typ	Knock-Out Produkt
Emittent	UBS
Laufzeit	Open End

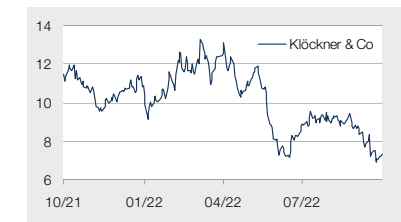


Klöckner Turbo Put (HSBC)

Der Stahlhändler Klöckner & Co hat eine Gewinnwarnung ausgegeben – und Anlegern damit ordentlich die Laune verdorben. Nach einem schwachen dritten Quartal rechnet Unternehmen nur noch mit einem Jahresgewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und wesentlichen Sondereffekten (Ebitda) von rund 400 Mio. Euro. Die vorherige Zielvorgabe hatte bei mehr als 500 Mio. Euro gelegen. Zur Begründung führte Klöckner neben den niedrigeren Preisen und einer daraus folgenden Bestandsabschreibung das „außergewöhnlich negative“ wirtschaftliche Umfeld sowie eine schwache Nachfrage an Belastungsfaktoren, die so schnell nicht wieder verschwinden dürften, sind sich viele Analysten sicher. Mit einem endlos laufenden Turbo Put von HSBC können Anleger weitere Kursverluste der Aktie mit dem Faktor 2,1 hebeln.

Klöckner Turbo Put

ISIN/WKN	DE000HG3TNC7/HG3TNC
Produkt-Typ	Knock-Out Produkt
Emittent	HSBC
Laufzeit	Open End



Kurs auf weiteres Rekordjahr

Der Verpackungshersteller Gerresheimer sieht sich nach Zuwächsen im dritten Quartal trotz Inflation und explodierender Energiepreise auf Kurs zu einem weiteren Rekordjahr. „Wir steuern erfolgreich durch ein herausforderndes Umfeld, setzen unsere Wachstumsstrategie konsequent fort und forcieren unseren Transformationsprozess hin zum Lösungsanbieter und Systemintegrator“, so Vorstandschef Dietmar Siemssen. Im dritten

Quartal legten die Erlöse dank einer starken Kundennachfrage vor allem nach Plastikartikeln und Glaszeugnissen, aber auch Preiserhöhungen um 17,4 Prozent auf 473 Mio. Euro zu. Inklusive aller Effekte wie etwa Wechselkursveränderungen lag das Wachstum bei 23,8 Prozent. Vom Umsatz blieben 90,5 Mio. Euro als bereinigtes operatives Ergebnis (Ebitda) hängen – etwa ein Fünftel mehr als im Vorjahr. Währungsbereinigt betrug das

Wachstum 13,3 Prozent. Die Entwicklung wäre noch stärker ausgefallen, hätte das Management die Weitergabe von Beschaffungspreisen in bestimmten Bereichen nicht zeitlich verschoben, erläuterte das Unternehmen. So sollen beispielsweise die – auch durch höhere Energiepreise – gestiegenen Ausgaben im Bereich Verpackungsglas in den kommenden Quartalen an Kunden weitergegeben und dadurch kompensiert werden. Die Ziele für das laufende Jahr wurden denn auch bekräftigt. Das Management peilt unverändert ein organisches Plus für den Erlös um mindestens ein Zehntel an. Das Ebitda soll aus eigener Kraft im hohen einstelligen Prozentbereich wachsen. Das erscheint angesichts der bisherigen Geschäftsentwicklung eher konservativ, weiß auch der Gerresheimer-Chef Siemssen. Der Manager erklärte aber, dass in den Prognosen noch keine Preiserhöhungen

inkludiert seien. Außerdem wolle er vorsichtig bleiben und habe deswegen die Prognose nicht erhöht. An der Börse dauerte es daher etwas, bis Anleger die besser als erwartete Dreimonatsbilanz entsprechend honorierten. Inzwischen jedoch wurde das nachgeholt. Die Aktie konnte auf Wochensicht um rund 6,9 Prozent zulegen und damit den Abstand zur wichtigen 50-Euro-Marke auf rund 19 Prozent ausbauen. Mit einem Discounter können Anleger darauf setzen, dass die Unterstützungszone auch künftig eine tragende Rolle spielt. Geht das Kalkül auf, winken ausgehend vom aktuellen Briefkurs 10,7 Prozent Gewinn (16,0 Prozent p.a.) in acht Monaten. Die Verlustzone wird am Laufzeitende erst bei Kursen unter 45,15 Euro erreicht, die Gerresheimer-Aktie vom aktuellen Niveau aus also um mehr als 24 Prozent nach unten rauscht ([ISIN DE000DV6VRV2](#)).

Werbung

Hebelprodukte von HSBC.

Mit wenig Einsatz viel bewegen. ▶



Den Basisprospekt sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie unter www.hsbc-zertifikate.de. Die Billigung des Basisprospekts durch die BaFin ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend zu informieren, insbesondere über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.



Gerresheimer: Kurve gekriegt



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der
BFM Projects AG i.A.
 Pariser Platz 6a
 10117 Berlin
 Internet: www.zertifikatejournal.de
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

Redaktion
 Christian Scheid
 Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations
 Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug
 Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:
www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek
 ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.